



Foto: Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München

Foto: Uwe Deltmar

Foto: Jürgen Bauer

Foto: Jens Steingässer

## 05. März 2020 Demokratie – jetzt!

Vortrag und Gespräch mit Stephan Lessenich, Professor für Soziologie, Ludwig-Maximilians-Universität München Die Sorge um die Demokratie ist allgegenwärtig. Doch eigentlich sind wir nie demokratisch gewesen – wenn man unter Demokratie eine gesellschaftliche Lebensform versteht, in der für alle Bürger und Bürgerinnen die gleiche Teilhabe an der politischen Gestaltung ihrer eigenen Lebensbedingungen gewährleistet ist. Zu einer solchen Demokratie führt nur ein Weg, nämlich jener solidarischen Handelns. Gemeint ist damit eine Praxis der Überbrückung von Differenz: Solidarität wird praktisch in der Überwindung der in der Marktgesellschaft herrschenden Statuskonkurrenzen, im Aufbrechen der Exklusionsstrukturen der Staatsbürgergesellschaft – und in der Abkehr von jenem ruinösen Verhältnis, in das sich die industriekapitalistische Gesellschaft zu ihrer natürlichen Umwelt gesetzt hat.

Stephan Lessenich: Grenzen der Demokratie. Teilhabe als Verteilungsproblem. Reclam Verlag, Stuttgart 2019

## 23. April 2020 Selbstoptimierung – die Zukunft einer Illusion

Vortrag und Gespräch mit Vera King, Professorin für Sozialpsychologie, Goethe-Universität Frankfurt, Direktorin des Sigmund-Freud-Instituts, und Hartmut Rosa, Professor für Allgemeine Soziologie, Schiller-Universität Jena Das Bemühen um Optimierung und Selbstoptimierung gehört zu den grundlegenden Prinzipien gegenwärtiger westlicher Gesellschaften und ihrem strukturellen Zwang, die ökonomischen und administrativen Abläufe beständig zu perfektionieren und in ihrer Effizienz zu steigern. Das bleibt nicht ohne negative Konsequenzen auch für die individuelle Lebensführung. Wie aber sieht gelingendes Leben aus, das nicht auf das bloße Verfügbarmachen von Ressourcen und auf Optimierung setzt, sondern auf Sorge, Resonanz und die Anerkennung von Begrenztheit?

Vera King, Benigna Gerisch und Hartmut Rosa (Hrsg.): Lost in Perfection. Impacts of Optimisation on Culture and Psyche, Routledge, London 2019

## 12. Mai 2020 Alles wird gut!

Vortrag und Gespräch mit Harald Welzer, Futurzwei Alles eine Frage der Optik. Man kann die Renaissance des Nationalismus und die rechte Wutkonjunktur ja auch als Zeichen sehen, dass die Moderne und die Menschenrechte so siegreich sind, dass es auch die letzten Deppen merken. Und trotz Trump, Klimawandel und Ozeanverschmutzung gehen bekanntlich nicht alle Entwicklungen in die falsche Richtung. Daran anzuknüpfen und nach den Faktoren zu suchen, warum vieles im Laufe der letzten Jahrzehnte besser wurde und was man folglich noch besser machen kann, ist die eine Aufgabe. Die andere, längst überfällige Aufgabe ist, das gesellschaftliche Naturverhältnis so zu modernisieren, dass Lebenssicherheit nicht mehr nur um den Preis von Naturzerstörung zu haben ist. Exakt dies, die Entwicklung einer neuen, naturbefriedeten Wirtschaft hat die Moderne noch vor sich, und wer sagt, dass das nicht möglich wäre?

Harald Welzer: Alles könnte anders sein – Eine Gesellschaftsutopie für freie Menschen, Fischer-Verlag, Frankfurt am Main 2019

## es geht auch anders! – der utopische raum im überblick:

Donnerstag, 17. Oktober 2019, 19 Uhr

Der lange Abschied von der weißen Dominanz/ Charlotte Wiedemann

Dienstag, 19. November 2019, 19 Uhr

Globale Bürgerversicherung – eine Utopie des Helfens/ Thomas Gebauer

Donnerstag, 19. Dezember 2019, 19 Uhr

Auf dem Weg zu einem guten Leben für alle! Nilda Inkermann und Simon Walch

Donnerstag, 23. Januar 2020, 19 Uhr

Grüne Ökonomie – Lösung oder Mogelpackung? Barbara Unmüßig und Christiane Grefe

Donnerstag, 20. Februar 2020, 19 Uhr

Zukunft für alle. Gerecht. Ökologisch. Machbar/ Nina Treu

Donnerstag, 05. März 2020, 19 Uhr

Demokratie – jetzt! Stephan Lessenich

Donnerstag, 23. April 2020, 19 Uhr

Selbstoptimierung – die Zukunft einer Illusion/ Vera King und Hartmut Rosa

in Kooperation mit dem Sigmund-Freud-Institut Frankfurt und der Sigmund-Freud-Fördergesellschaft

Dienstag, 12. Mai 2020, 19.30 Uhr,

Festsaal im Casino der Goethe-Universität, Frankfurt Alles wird gut! Harald Welzer

in Kooperation mit dem Schwerpunkt Süd-Süd-Forschung am Fachbereich Gesellschaftswissenschaften der Goethe-Universität, Frankfurt

Veranstaltungsort (sofern nicht anders angegeben): Osthafenforum im medico-Haus, Lindleystraße 15, 60314 Frankfurt

Der Eintritt ist in der Regel frei; für einzelne Veranstaltungen kann eine Teilnahmegebühr erhoben werden Weitere Infos unter [www.stiftung-medico.de](http://www.stiftung-medico.de)

stiftung medico international  
Lindleystraße 15, 60314 Frankfurt  
[www.stiftung-medico.de](http://www.stiftung-medico.de)



## es geht auch anders! – der utopische raum im globalen frankfurt inspirationen für emanzipatorisches denken und handeln programm oktober 2019 – mai 2020

# der utopische raum



Foto: Annette Daugardt

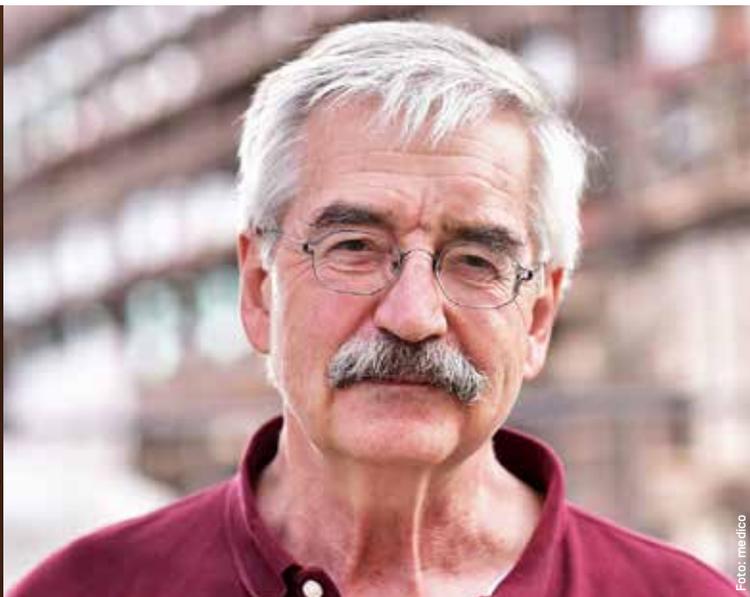


Foto: medico



Foto: Bettina Keller



Foto: Die Zeit



Foto: Lauren McKinn

**17. Oktober 2019 Der lange Abschied von der weißen Dominanz** Lesung und Gespräch mit Charlotte Wiedemann Die Welt von morgen wird nicht mehr von jener weißen Minderheit geprägt sein, die in den vergangenen 500 Jahren die globale Ordnung bestimmt hat. Die alteingesessenen Deutschen und Europäer verlieren einen Status, der ihnen selbstverständlich erschien, und sie müssen begreifen, dass ihre Definitionen von Fortschritt, Entwicklung oder Feminismus nicht länger als universell gültig akzeptiert werden. Charlotte Wiedemann, langjährige Reporterin in Afrika und Asien, untersucht mit ihren essayistischen Erkundungen die weltweiten Umbrüche und ermuntert dazu, Selbstveränderung als Befreiung zu denken.

Charlotte Wiedemann: Der lange Abschied von der weißen Dominanz, dtv, München 2019

**19. November 2019 Globale Bürgerversicherung – eine Utopie des Helfens** Vortrag und Gespräch mit Thomas Gebauer Gesundheit für alle, das ambitionierte Ziel der WHO könnte längst verwirklicht sein. Es mangelt nicht an notwendigen Ressourcen und an Wissen, sondern an sozialer Gerechtigkeit und demokratischer Teilhabe. Wie dafür unter den heutigen globalisierten Verhältnissen gesorgt werden könnte, zeigt Thomas Gebauer, langjähriger Geschäftsführer von medico international, am Beispiel der Idee einer globalen Bürgerversicherung, die sich auf das Prinzip kosmopolitischer Solidarität gründet.

Thomas Gebauer/Ilija Trojanow: Hilfe? Hilfe! – Wege aus der globalen Krise, Fischer-Verlag, Frankfurt am Main 2018

**19. Dezember 2019 Auf dem Weg zu einem gutem Leben für alle!** Ein Abend mit Nilda Inkermann und Simon Walch vom interdisziplinären I.L.A. Kollektiv junger Wissenschaftler\*innen und Aktivist\*innen über das Konzept einer solidarischen Lebensweise Unsere derzeitige Lebens- und Produktionsweise geht zu Lasten anderer. Das hat sich inzwischen bis in Regierungskreise herumgesprochen. Wie aber könnte eine Lebensweise aussehen, die allen gerecht wird und wo scheint diese schon heute auf? Mit dem Konzept der solidarischen Lebensweise verbindet das I.L.A. Kollektiv einen umfassenden Gegenentwurf zur imperialen Lebensweise, der über kurzfristige und zu kurz greifende Lösungen hinausgeht und zugleich Ansatzpunkte für Transformationsstrategien aufzeigt.

I.L.A. Kollektiv (Hrsg.): Das Gute Leben für Alle – Wege in die solidarische Lebensweise, oekom verlag, München 2019

**23. Januar 2020 Grüne Ökonomie – Lösung oder Mogelpackung?** Eine Diskussion mit Barbara Unmüßig, Vorstand der Heinrich-Böll-Stiftung, und Christiane Grefe, ZEIT-Journalistin Anthropozän: So haben Wissenschaftler ein neues Erdzeitalter getauft, in dem der Mensch alle Prozesse auf dem Planeten entscheidend beeinflusst – die biologischen, geologischen, stofflichen, atmosphärischen. Der Mensch als Gestalter der Natur: welcher Naturbegriff steht hinter dieser Vorstellung? Ist sie die Perfektion des biblischen „Macht euch die Erde untertan?“ Vermessen, ein bedrohlicher Irrtum – oder realistisch verantwortungsvoll? Liegen darin auch Chancen und utopische Potenziale?

Barbara Unmüßig, u.a.: Kritik der Grünen Ökonomie, oekom verlag, München 2015. Christiane Grefe: Global Gardening. Bioökonomie – neuer Raubbau oder Wirtschaftsform der Zukunft?, Verlag Antje Kunstmann, München 2016

**20. Februar 2020 Zukunft für alle – Gerecht. Ökologisch. Machbar.** Vortrag und Gespräch mit Nina Treu, Konzeptwerk für Neue Ökonomie, Leipzig Wie wollen wir in Zukunft leben? Wie können wir uns unsere Gesellschaft in 30 Jahren vorstellen? Und wie kommen wir dahin? Diesen Fragen stellt sich das Konzeptwerk Neue Ökonomie aktuell gemeinsam mit vielen Partner\*innen in einem zweijährigen Prozess. 2019 wurden in 12 Zukunftswerkstätten mit insgesamt über 150 Vordenker\*innen aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen Vorschläge für eine progressive, solidarische und ökologische Zukunft erarbeitet. Die Ergebnisse werden hier vorgestellt und diskutiert.

Weitere Infos zum Konzeptwerk Neue Ökonomie und dem für den Herbst 2020 geplanten bundesweiten Utopie-Kongress unter: [www.konzeptwerk-neue-oekonomie.org](http://www.konzeptwerk-neue-oekonomie.org)